



von

**Dr.ⁱⁿ Monika
Krahwinkler**

Die restlichen 364 Tage – abseits vom Muttertag

Die Muttertagsfeiern mit ihren Dankessprüchen liegen hinter uns und der Mutteralltag ist wieder eingezogen. Mutterschaft ist zu einem Beruf geworden, der viele Kompetenzen verlangt, aber abseits vom Muttertag wenig gesellschaftliche Anerkennung bringt. Muttersein ist facettenreicher als der traditionell gelebte Muttertag es wahrhaben will.

Das Mutterglück auf der einen Seite deckt vieles zu: die Anstrengung, den Verzicht auf ein Stück eigenes Leben, die wenig mütterfreundlichen Strukturen, die Abhängigkeit, den sozialen Ausschluss, das Zwangsverhältnis. Mütter dürfen selten zugeben, dass sie die hohen Ansprüche nicht erfüllen, mit ihrer Mutterschaft überfordert sind, dass sie Selbstzweifel plagen, dass sie ihre Mutterschaft auch mal bereuen, dass sie sich völlig ohnmächtig ihren Kindern gegenüber ausgeliefert fühlen, dass sie sich schuldig fühlen. Die Erwartungen an Mutterschaft sind manchmal unerträglich, die Überhöhung der Mutterrolle und der noch immer vorherrschende Mythos von Mutterschaft lassen ambivalenten Gefühlen den Kindern gegenüber keinen Platz, und frau wird schnell zur Rabenmutter. Mütter sind aber auch mächtig, wenn nur sie es sind, die ihre Kinder beruhigen können, sich durchsetzen mit ihren Erziehungsvorstellungen, wenn sie ihren Kindern die Welt erklären und wie mächtig, wenn es ohne Mütter keinen Fortbestand der Menschheit gibt. Wie gerne lassen wir Mütter unsere Macht und unsere Ambivalenzen hinter uns, wenn sich die Kleinen an uns kuscheln und später die Großen trotz allem noch immer was mit uns zu tun haben wollen.



Frauenberatungsstelle

„Frau für Frau“

Stadtplatz 6/1, 5280 Braunau

Telefon: 07722/64650

Email: office@fraufuerfrau.at